

K.F.GSUR 1934



*Othenio Abel*

*OTHENIO ABEL*

*aus Anlaß seines 60. Geburtstages gewidmet*

---



## ZUM GELEIT.

Als der 60. Geburtstag OTHENIO ABEL's in greifbare Nähe rückte — für alle überraschend, welche seine jugendliche Erscheinung, seine körperliche und geistige Lebendigkeit, nicht aber seine Geburtsdaten kannten —, da war es wohl nur eine Selbstverständlichkeit, dem Manne, dessen rastlosem Schaffen unsere Kenntniss vom Leben der erdgeschichtlichen Vergangenheit solche Bereicherung verdankt, daß er füglich ein Erneuerer der Wissenschaft von der Tierwelt der Vorzeit genannt werden darf, als Zeichen der Wertschätzung, Anerkennung und Dankbarkeit eine Festschrift zu widmen. Die Anregung hiezu, ausgegangen von K. EHRENBERG, H. F. OSBORN, O. SCHMIDTGEN, O. SICKENBERG, E. STENSIÖ und J. VERSLUYS, fand auch sofort im Kreise seiner Freunde, Kollegen und Schüler freudigen Widerhall; der Verlag dieser Zeitschrift zeigte bereitwilliges und verständnisvolles Entgegenkommen; die Manuskripte, deren Zahl und Umfang freilich enge Grenzen gezogen werden mußten, begannen bereits einzulaufen — da erwachsen durch den unerwarteten Abgang des Jubilars von seiner Wiener Wirkungsstätte und seine kurz darauf folgende Berufung nach Göttingen Schwierigkeiten für das Weitererscheinen der *Palaeobiologica*, welche die rechtzeitige Fertigstellung dieser Festschrift verhinderten. So blieb denn, als der Festtag herankam, nichts anderes übrig, als dem Jubilar statt der Festschrift zunächst bloß eine Adresse zu überreichen, die ihm unsere Gefühle und Absichten bekanntgab und die Hoffnung auf baldige Überwindung der erwähnten Schwierigkeiten wie die herzlichsten Wünsche zum Ausdruck brachte.

Unsere Bemühungen aber, das Versäumte, wenigstens so gut es noch ging, nachzuholen, haben seither nicht geruht und — sie waren nicht vergeblich! Die Anreger der Festschrift müssen in diesem Zusammenhange besonders den Autoren danken für die bezeugte Geduld, für die Unterstützung auch, die mehrere von

## II

ihnen zur Herstellung der Tafeln wie in anderer Weise geleistet haben. Den Jubilar aber müssen sie bitten, diese verspätete Gabe auch jetzt noch entgegenzunehmen. Von einigen der Beteiligten ist diese Festschrift inzwischen ein letzter Gruß geworden . . . , aber von allen ist sie ein Zeichen herzlicher, fester Verbundenheit. Mag der Festtag selbst auch vorüber sein, die Bekundung von Wertschätzung, Anerkennung und Dankbarkeit ist nicht zeitgebunden, denn sie ist dauernd wie die Wünsche, die wir schon in obiger Adresse ausgesprochen haben und heute nochmals wiederholen.

### *DIE ANREGER DER ABEL-FESTSCHRIFT.*